

Pilotprojekt „Psyche“ der Feuerwehr Bremerhaven

In einer Unfallanzeige war sinngemäß zu lesen: „Herr M. war als Atemschutzgeräteträger zur Brandbekämpfung im Wohnhaus eingesetzt. Mit seinem Truppmitglied Frau M. war er im Brandraum und nahm aus den Augenwinkeln eine verbrannte Puppe wahr. Im Nachhinein wurde festgestellt, dass der Brandraum ein Kinderzimmer war und es sich nicht um eine Puppe handelte.“

In der Unfallanzeige wurde zwar nicht explizit beschrieben, dass die Puppe ein Kind ist, aber jede Leserin und jeder Leser wird dieses wohl sofort gedacht, vielleicht sogar „gesehen“ haben. Wenn dann noch eine Verknüpfung zum eigenen privaten Umfeld erfolgt, da man z. B. selbst ein Elternteil ist, findet eine Projektion ins Private statt. Was wäre, wenn ich der Vater oder die Mutter des Kindes bin? Bilder, Gerüche, Geräusche prägen sich von der Einsatzstelle ein und beeinflussen das eigene Tun und kommen bei einer Initialzündung wieder an die Oberfläche.

Feuerwehren, egal ob freiwillig oder beruflich, agieren oftmals am Rande des psychisch Machbaren. Sie werden natürlich immer dann gerufen, wenn Unglücksfälle eintreten, die oftmals mit menschlichem Leid einhergehen. Genau das ist die Aufgabe der Feuerwehr, genau dafür ist sie da.

Vielfach werden solche Ereignisse in der Feuerwehr selbst verarbeitet. Es wird nach einem Einsatz in der Küche im Feuerwehrhaus, im Aufenthaltsraum, das Erlebte „von der Seele“

gespröchen. Doch manchmal reicht dieses nicht aus. Hier setzt das Pilotprojekt „Psyche“ der Feuerwehr Bremerhaven an.

Die Feuerwehr Bremerhaven, also die Freiwillige Feuerwehr und die Berufsfeuerwehr, wollen ein Instrument erarbeiten, das die psychische Hilfe für den Helfer vereinfacht. Beteiligt sind die Feuerwehr, die Beihilfestelle, die Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen und die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen. Auf einen „geistigen Striptease“ vor dem Vorgesetzten, also das Nachfragen nach Hilfe, soll zukünftig verzichtet werden. Verfahrensabläufe, Kostenträger und Ansprechpartner werden erarbeitet, definiert oder benannt. Kurzum, jeder Feuerwehrangehörige soll wissen, wo und wie er psychische Hilfe erhalten kann – ohne große Bürokratie und Formalismus. Eventuell sogar ohne Kenntnis des Vorgesetzten! Denn die Feuerwehr Bremerhaven hat festgestellt, dass es nach psychisch belasteten Einsätzen zu Fehlzeiten kommt und Einsatzkräfte fehlen. Das hat zwangsläufig zur Folge, dass die verbliebenen Einsatzkräfte zusätzlich Arbeit leisten müssen, was wiederum belastet.

Als Starttermin ist der 13. November 2012 festgelegt, an dem sich die Projektgruppe zum ersten Mal trifft. Es bleibt spannend, was sich entwickelt.

Thomas Wittschurky
Geschäftsführer der Feuerwehr-Unfallkasse
Niedersachsen

„Denk an mich – Dein Rücken“

Bremen. Wann haben Sie eigentlich das letzte Mal an Ihren Rücken gedacht? Die Praxis zeigt, dass die meisten Menschen immer dann an ihren Rücken denken, wenn er schmerzt. Die Ursachen für diese Schmerzen sind vielfältig und nicht selten berufsbedingt. Wussten Sie, dass Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) mittlerweile die Statistiken der Arbeitsunfähigkeitstage anführen? In 2010 schieden sogar mehr als 26.000 Menschen bundesweit aufgrund von MSE frühzeitig aus dem Arbeitsleben aus.

Grund genug für die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, die Landwirtschaftliche Sozialversicherung und die Knappschaft, eine neue Präventionskampagne ins Leben zu rufen. „Denk an mich – Dein Rücken“ startet im Januar 2013 und wird alle Versicherten mindestens zwei Jahre begleiten. Das Ziel ist, arbeitsbezogene Rückenbelastungen zu verringern.

Die VGplus beteiligt sich an der Kampagne und möchte ihren Versicherten auch im Rahmen von Seminaren die Möglichkeit geben, sich näher mit dem Thema Rücken und den verschiedenen Belastungsfaktoren zu beschäftigen (vgl. Seminarübersicht und Kasten nebenan). Nur wer die unterschiedlichen Belastungsfaktoren erkennt, kann sich und seinen Rücken wirksam schützen. Und so sind physische Unter- oder Überforderung genauso Thema der Kampagne und Seminare wie psychische und psychosoziale Belastungsfaktoren, die in Verbindung mit Rückenbeschwerden bzw. -erkrankungen gebracht werden.

Tatort Ohr

Bremen. Immer mehr Kinder und Jugendliche setzen sich in ihrer Freizeit zu hohen Schallpegeln aus und riskieren damit eine Beeinträchtigung ihres Hörvermögens. Aktuelle Studien zeigen, dass schon jeder vierte Jugendliche mit Höreinbußen leben muss. Mit einer gezielten und altersgerechten Präventionsarbeit kann

Wichtig ist: es geht nicht darum, sämtliche Belastungen zu vermeiden! Vielmehr hält das richtige Maß an Belastung den Rücken gesund!

Die gute Nachricht ist: Rückenschonendes Arbeiten lässt sich erlernen! Besuchen Sie dazu unsere Seminare – wir freuen uns über Ihre Teilnahme. Wenn Sie sich darüber hinaus täglich zehn Minuten ganz bewusst mit dem Thema „Rücken“ beschäftigen, wird Ihr Rücken begeistert sein!

Kristina Bollhorst
Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen

Auswahl an Seminaren und Veranstaltungen der VGplus für Interessierte:

Inhouse-Seminar Körpergerechtes Arbeiten und bewusstes Bewegen
(UK Bremen, nach Absprache)

Rückengerechtes Arbeiten im Gesundheitsdienst – Einsatz kleiner Hilfsmittel
(UK Bremen, 1. und 2. Halbjahr)

Gesunde Erzieher/-innen bringen Kinder in Bewegung
(UK Bremen, Juni 2013)

Heben und Tragen
(GUV Oldenburg, 16.05.2013)

Die 3. Braunschweiger Tage der Prävention
(Braunschweiger GUV, 21.06.2013)

Aufklärung und Sensibilisierung geleistet werden. Im Frühjahr 2013 veranstaltet die Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen eine Fachtagung: „Laut und leise – Lärmprävention in Schulen und Kitas“.

Was ist Lärm? Wie wirkt er auf mich? Kann er mich krank machen? Gibt es ein zu laut und ein zu viel? Das sind Fragen, die sich Jugendliche

normalerweise nicht stellen, die aber aus heutiger Sicht bedeutend genug sind, um näher untersucht zu werden.

Taube Ohren nach der Disco oder dem Livekonzert der Lieblingsband, Dauerpfeifen in den Ohren, das sind Phänomene, die viele Jugendliche und auch Kinder schon mehr oder weniger stark erlebt haben. Ziel ist es, auch Schüler zu einem ausgewogenen, lärmsensibilisierten Verhalten zu erziehen. Sie sollen nicht nur begreifen, dass permanenter Lärm die Ohren schädigen kann, sondern auch, dass man unter ruhigen Bedingungen besser und erfolgreicher lernen kann.

Mit einem speziellen Unterrichtskonzept sollen Kinder und Jugendliche über die gesundheitlichen Folgen von Lärm aufgeklärt werden, um sie auf diese Weise für die Thematik zu sensibilisieren. Es soll bewusst gemacht werden, welche wichtige Rolle der Hörsinn im täglichen Leben spielt und wie er, häufig in fahrlässiger Weise, in gesundheitsschädigendem Maß gefährdet wird.

„Prävention durch Faszination“ – Dieses Motto wurde bei der Erstellung der Materialien zu diesem Unterrichtskonzept gewählt. Indem die Schüler auf kreative Weise mittels Film, Experimenten, Hörbeispielen, einfachen Messungen von Schallpegeln oder vielleicht auch mit einem Theaterprojekt mit dem Thema Lärm vertraut gemacht werden, sollen sie sich nicht nur viel Wissen aneignen, sondern auch in Zukunft sensibler mit ihren eigenen Ohren und denen der anderen umgehen.

Zielgruppe des Unterrichtskonzeptes sind 10- bis 14-jährige Kinder und Jugendliche, es ist an kein bestimmtes Unterrichtsfach gebunden. Starke inhaltliche Bezüge gibt es zu den Fächern Biologie (Funktion des Gehörs, Lärmschwerhörigkeit) und Physik (was ist Schall?).

Aber auch in Fächern wie Deutsch oder Sozialkunde kann die Thematik behandelt werden. Hier bietet sich der Themenschwerpunkt „Lärm und Lärmwirkungen“ besonders an. Doch nicht

nur im Regelunterricht ist die Auseinandersetzung mit dem Thema „Lärm“ möglich. Auch für Unterrichtsprojekte, Vertretungsstunden, Theater- oder Film-AGs, Projektstage zur Gesundheitsförderung etc. finden sich viele Anregungen.

Ein Film soll Lehrkräften und Schülern einen unterhaltsamen Einstieg in die Problematik bieten, denn das Thema Lärm interessiert Kinder und Jugendliche zumeist nicht so sehr.

Auf der Homepage www.tatort-ohr.de finden Sie neben dem Film auch zahlreiche Unterrichtsmaterialien, wie ein Begleitheft für Lehrkräfte, Arbeitsblätter, Präsentationsfolien und zahlreiche Quiz und Tests.

Die DVD kann auch bei Ihrem zuständigen Unfallversicherungsträger bestellt werden.

Um die Belastungen durch Lärm zu reduzieren, spielen der Bau und die Ausstattung von Räumen eine große Rolle.

Im Frühjahr 2013 veranstaltet die Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen eine Fachtagung zu diesem Thema: „Laut und leise – Lärmprävention in Schulen und Kitas“.

Zu den Inhalten dieser Veranstaltung zählen folgende Themen:

- Raumakustik in Ausbildungsstätten unter besonderer Berücksichtigung der DIN 18041
- Physiologie und Pathologie des Hörsystems
- Lernumwelt – Lärmumwelt?
- Sprachliche Entwicklung und kognitive Leistungen in Schulen und Kindertagesstätten
- Maßnahmen zur Lärminderung, bauliche Maßnahmen / kleine Maßnahmen

Christiane Meenen
Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen

GUV Oldenburg beim zweiten Aktionstag für Verkehrssicherheit auf dem Valoisplatz in Wilhelmshaven

Oldenburg. Zahlreiche Attraktionen standen auf dem Programm des Verkehrssicherheitstages, zu dem der Gemeinde-Unfallversicherungsverband Oldenburg (GUV Oldenburg) gemeinsam mit der Unfallkasse des Bundes und der Landesunfallkasse Niedersachsen auf dem Valoisplatz in Wilhelmshaven geladen hatte.

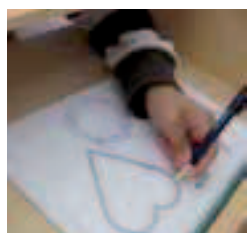
Schirmherr der Veranstaltung war Wilhelmshavens Oberbürgermeister Andreas Wagner.



Bernhard Schneider, Geschäftsführer der Unfallkasse des Bundes, Oberbürgermeister Andreas Wagner und Michael May, Geschäftsführer des GUV Oldenburg (von links), eröffneten den Verkehrssicherheitstag.



Am Infostand des GUV Oldenburg konnten die Besucher praktische Erfahrungen mit der „Rauschbrille“ sammeln und die eingeschränkte Sicht unter 1,6 Promille erleben.



Für ein Koordinationstraining der rechten und linken Gehirnhälfte standen „Spiegelkästen“ bereit, die teilweise ein fassungsloses Staunen bei den Probanden auslösten.

Trotz hoher Konzentration war es manchmal nicht möglich, nur an einem Spiegel orientiert vorgegebene einfache Symbole nachzuzeichnen.

Elke Bless
Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Oldenburg

Geboten wurde ein Programm für alle, vom Kind bis zum Senior. Der ADAC informierte über sichere Kindersitze und der ADFC über seine Arbeit und die Sicherheit von Fahrradfahrern im Verkehr. Mit dabei war auch die Polizei, das DRK und der Verband für Chronische Schlafstörungen, der über den Sekundenschlaf am Steuer informierte.



Ein Überschlagsimulator war im Einsatz, der es erlaubte, sich in einem Pkw auf den Kopf zu drehen.

Bewegte Schule

Lehrer- und Ärztetag auf Bremerhavener Gesundheitswoche

Bremen. Deutschlands Kinder bewegen sich zu wenig. Demzufolge begünstigt Bewegungsmangel in Kombination mit falscher Ernährung Übergewicht und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Um den Bremerhavener Nachwuchs für dieses Thema zu sensibilisieren, beteiligte sich die UK Bremen am 5. September an der Aktion „Bewegte Schule“ auf dem Lehrer- und Ärztetag. Stattgefunden hatte diese auf Initiative des Praxishüros „Gesunde Schule“ und des Lehrerfortbildungsinstituts im Rahmen der Gesundheitswoche in der Stadthalle Bremerhaven.

Neben einem Bewegungsparcours startete der Aktionstag mit Themen wie „Bewegung macht schlau – auch in Bremerhaven“ und „Auswirkungen von Bewegung auf soziale Kompetenz und schulische Leistung“. In einem Workshop von Physiotherapeutin sowie Sport- und Gymnastiklehrerin Anne-Marie Glowienka zeigte die UK Bremen den Klassenstufen eins bis vier, wie

Bewegungsaktivitäten den Schulalltag bereichern und sich Unterrichtsinhalte bewegungsorientiert vermitteln lassen. Anhand praktischer Übungen lernten Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, wie Bewegungs- und Entspannungspausen für mehr Konzentration und Kreativität sorgen.

Unter dem Motto „gesund, fit und motiviert“ ging es dann für die Klassenstufen fünf bis acht mit einem interaktiven Workshop weiter: Auf dynamische Art und Weise führte Anne-Marie Glowienka die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Stationen, an denen es Aufgaben rund um Bewegung, Ernährung und geistige Fitness zu erfüllen galt. Ob schätzen, raten oder testen – hier wurden alle Sinne angesprochen und ganz nebenbei Informationen gespeichert.

Volker Grafelmann
Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen

Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen Neuer stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes gewählt

Hannover. Die Mitglieder des Vorstandes der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen haben in ihrer Sitzung am 26. September 2012 Herrn Hermann Kasten zum neuen stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt.

Herr Kasten wird sein Amt neben dem Vertreter der Versicherten, Herrn Hans Graulich, Vorsitzender des Vorstandes der FUK Niedersachsen, bis zum 30. September 2014 ausüben.

Zum 1. Oktober 2014 wechselt der Vorsitz zwischen dem Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden.

Vita Hermann Kasten

Geboren 1956 in Hannover, war der an der Georg-August-Universität in Göttingen aus-

gebildete Agraringenieur von 1982 bis 1985 als Referent im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten tätig.

Von dort wechselte Herr Kasten zum Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband.

Seit dem Jahr 2000 gehört Herr Kasten der VGH an und übt seit dem 1. Juli 2012 das Amt des Vorsitzenden des Vorstandes der VGH aus.

Thomas Wittschurky
Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen

Seminarliste der VGplus 1. Halbjahr 2013

Datum	Seminare	Veranstalter
Führungskräfte		
07.03.2013	Gefährdungsbeurteilungen	UK Bremen
07. - 08.03.2013	Krippenkinder – Gesund und sicher im Kindergarten	UK Bremen
12.03.2013	Sicherheit in Versammlungsstätten	BS GUV
12.03.2013	Sicherheitsrisiko durch Suchtprobleme am Arbeitsplatz	GUV OL
16.04.2013	Fü(h)r mich gesund – Gesundheitsfördernde Führung	BS GUV
16.04.2013	Gesunde Innenraumarbeitsplätze	GUV OL
23.04.2013	Psychische Belastungen als Aufgabe für Führungskräfte	GUV OL
14.05.2013	Vermeiden von Wegeunfällen	GUV OL
16.05.2013	Heben und Tragen	GUV OL
29. - 30.05.2013	Arbeits- und Gesundheitsschutz in Werkstätten von Berufsschulen	UK Bremen
30.05.2013	Sicher und gesund am Bildschirmarbeitsplatz – Gesund und erfolgreich arbeiten	GUV OL
06.06.2013	Führungsverantwortung im Arbeitsschutz	BS GUV
Personalräte		
11.04.2013	Mitreden, Mitbestimmen: Personal- und Betriebsräte im Arbeits- und Gesundheitsschutz	UK Bremen
16.04.2013	Gesunde Innenraumarbeitsplätze	GUV OL
14.05.2013	Vermeiden von Wegeunfällen	GUV OL
30.05.2013	Sicher und gesund am Bildschirmarbeitsplatz – Gesund und erfolgreich arbeiten	GUV OL
Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte		
12.03.2013	Sicherheitsrisiko durch Suchtprobleme am Arbeitsplatz	GUV OL
16. - 17. 05.2013	Fachtagung / Erfahrungsaustausch Arbeitssicherheit / Arbeitsmedizin	UK Bremen
23.05.2013	Integration der psychischen Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung	BS GUV
Sicherheitsbeauftragte		
07.02.2013	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Grundlagenseminar	UK Bremen
21.02.2013	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Aufbau-seminar	UK Bremen
26.02.2013	Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte	BS GUV
12.03.2013	Sicherheit in Versammlungsstätten	BS GUV
12.03.2013	Sicherheitsrisiko durch Suchtprobleme am Arbeitsplatz	GUV OL
14.03.2013	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Grundlagenseminar	UK Bremen
09.04.2013	Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte	GUV OL
16.04.2013	Gesunde Innenraumarbeitsplätze	GUV OL
17.04.2013	Mit Sicherheit mehr spielen – Spielplätze in Kindergärten und Schulen	UK Bremen
18.04.2013	Leitern, Tritte & Fahrgerüste, Ausbildung zur „Befähigten Person“	UK Bremen
18.04.2013	Aufbau-seminar für Sicherheitsbeauftragte	GUV OL
25.04.2013	Aufbau-seminar für Sicherheitsbeauftragte	BS GUV
07.05.2013	Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte	GUV OL
16.05.2013	Heben und Tragen	GUV OL
29.05.2013	Aufbau-seminar für Sicherheitsbeauftragte	GUV OL
03.06.2013	Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte	GUV OL

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

Seminarliste der VGplus 1. Halbjahr 2013

13.06.2013	AufbauSeminar für Sicherheitsbeauftragte	GUV OL
20.06.2013	Befähigte Person zur Prüfung von Leitern, Tritten und Fahrgerüsten	GUV OL

Fachseminare

14.03.2013	Stressbewältigung nach dem Salutogenese-Modell – HEDE-Training	GUV OL
21.03.2013	Wartung und Pflege von naturnahen Außenanlagen	BS GUV
07.05.2013	Sicherheitstechnische Anforderungen an Spielplätze	BS GUV
29. - 30.05.2013	Arbeits- und Gesundheitsschutz in Werkstätten von Berufsschulen	UK Bremen
30.05.2013	Sicher und gesund am Bildschirmarbeitsplatz – Gesund und erfolgreich arbeiten	GUV OL
30.05.2013	Bauliche Anforderungen an Kindertagesstätten und Schulen	BS GUV
11.06.2013	Psychische Belastungen am Arbeitsplatz; Burnoutsyndrom, Ursachen und Symptome	GUV OL
Frühjahr 2013	Sicherer Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen	UK Bremen
Frühjahr 2013	Rückengerechtes Arbeiten im Gesundheitsdienst – Einsatz kleiner Hilfsmittel	UK Bremen
nach Absprache	Körpergerechtes Arbeiten und bewusstes Bewegen	UK Bremen

Kindertagesstätten

17.01.2013	Netzwerk gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte	BS GUV
25. - 26.02.2013	Mobilität im Kindergarten	BS GUV
07. - 08.03.2013	Krippenkinder – Gesund und sicher im Kindergarten	UK Bremen
08. - 09.04.2013	Mobilität im Kindergarten	BS GUV
09.04.2013	Netzwerk gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte	BS GUV
16.04.2013	Kinder im Wald mit allen Sinnen	BS GUV
17.04.2013	KiTa-Leitung – verantwortlich für alles?	BS GUV
17.04.2013	Mit Sicherheit mehr spielen – Spielplätze in Kindergärten und Schulen	UK Bremen
18.04.2013	Fü(h)r mich gesund – Gesundheitsfördernde Führung in KiTas	BS GUV
27.04.2013	Gesundheitsförderung für Erzieherinnen	GUV OL
April 2013	Anerkannter Bewegungskindergarten – Kinder spielend in Bewegung bringen	UK Bremen
04.06.2013	Aufgaben der Sicherheitsbeauftragten im Kindergarten	UK Bremen
08.06.2013	Bewegungsangebot für Erzieherinnen	GUV OL
18.06.2013	Sicherheit und Gesundheit in Kindertagesstätten	GUV OL
Juni 2013	Gesunde Erzieher/innen bringen Kinder in Bewegung	UK Bremen

Schulen

07.03.2013	Fit und gesund im Schulsekretariat	UK Bremen
14.03.2013	Arbeits- und Gesundheitsschutz an Berufsbildenden Schulen	BS GUV
21.03.2013	Wartung und Pflege von naturnahen Außenanlagen	BS GUV
09.04.2013	Schulwegtrainer – Vorstellung des Schülerheftes für die Klassen 1 und 2	UK Bremen
11.04.2013	Sicherheit und Gesundheit in Schulen	GUV OL
17.04.2013	Mit Sicherheit mehr spielen – Spielplätze in Kindergärten und Schulen	UK Bremen
16. - 17.05.2013	Sicherer Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen	UK Bremen
23.05.2013	Bewegte Kinder	GUV OL
06.06.2013	Bewegte Schule	GUV OL
nach Absprache	Gesund und sicher in der Schule	UK Bremen

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

Seminarbeschreibungen

Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Grundlagenseminar

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Gesetzliche Grundlagen
- Stellung und Aufgaben der Sicherheitsbeauftragten
- Grundlagen der Unfallverhütungsarbeit
- Fallbeispiele zur Unfallverhütung
- Probleme der Sicherheitsbeauftragten in der Praxis

Zielgruppe: Sicherheitsbeauftragte

Referent:

Volker Grafelmann, UK Bremen

Termin / Ort: 07.02.2013,

Timeport Bremerhaven

Rückengerechtes Arbeiten im Gesundheitsdienst – Einsatz kleiner Hilfsmittel

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Verhaltenspräventive Maßnahmen
- Effektive, rückschonende Techniken für Pflegekräfte
- Grundprinzipien der Biomechanik
- Professioneller Einsatz kleiner Hilfsmittel
- Bewegungs- sowie Koordinations-schulung
- Vorstellung eines Konzeptes zur Erhaltung der eigenen Ressourcen (Inhalte von Kinästhetik und Bobath)

Zielgruppe: Pflege, Krankenhäuser, Rettungsdienst

Referenten: Forum FBB; Christiane Meenen, UK Bremen

Termin / Ort: Frühjahr / Herbst 2013, Bremen

Fit und gesund im Schul- sekretariat

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Den Rücken schonen durch die Gestaltung des eigenen Arbeitsplatzes und der Arbeitsabläufe
- Ausgleichsübungen für das Büro und für zu Hause
- Den täglichen Anforderungen gerecht werden und Stress erfolgreich bewältigen
- Organisation der Ersten Hilfe in der Schule – Was ist zu tun?
- Dokumentation von Unfällen: Unfallanzeigen und Verbandbuch

Zielgruppe: Verwaltungsangestellte im Schulsekretariat

Seminarleitung: Christiane Meenen, UK Bremen

Termin / Ort: 07.03.2013, UK Bremen

Krippenkinder – Gesund und sicher im Kindergarten

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Bau und Ausstattung von Krippenräumen
- Gestaltung des Außenspielgeländes
- Auftrag / Vorgaben des Landesjugendamtes zur Kindeswohlsicherung
- Hygiene und Infektionsschutz
- Brandschutz- und Notfallkonzepte

Zielgruppe: Leitungen und Sicherheitsbeauftragte in Kitas, Mitarbeiter/-innen der Bauabteilungen von Kita-Trägern, Initiativberater/-innen

Referenten: Jörg Steinbach, Kinderarzt; Heinz Knödel, Landesjugendamt Bremen; Dr. Werner Wunderle, Gesundheitsamt Bremen; Jörg Warncke, Feuerwehr Bremen; Christoph Wach, UK Bremen

Termin / Ort: 07. - 08.03.2013, Bad Zwischenahn

Sicherheitsrisiko durch Sucht- probleme am Arbeitsplatz

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Legale und illegale Drogen
- Merkmale des Konsums
- Betriebliche Auswirkungen und Arbeitssicherheitsaspekte
- Betriebliche Absprachen und Regelungen
- Arbeitsrechtliche Grundlagen
- Interventionsmöglichkeiten im Betrieb und Hilfsangebote
- Suchtprävention im Betrieb

Zielgruppe: Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Sicherheitsbeauftragte

Referentin: Dipl.-Pädagogin Friederike Sohn, PGS – Praxis für qualifiziertes Gesundheitsmanagement und Suchtfragen

Termin / Ort: 12.03.2013, GUV Oldenburg, Verwaltungsgebäude

Stressbewältigung nach dem Salutogenese-Modell – HEDE- Training

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Einführung in das HEDE-Training
- Gesundheit, Belastungen und Widerstandsressourcen
- Ressourcen erweitern
- Reflektion und Austausch
- Möglichkeiten zur Selbsterfahrung
- Entspannung

Zielgruppe:

Alle Mitarbeiter aus unseren Mitgliedsunternehmen

Referentin: Dipl.-Pädagogin Friederike Sohn, PGS – Praxis für qualifiziertes Gesundheitsmanagement und Suchtfragen

Termin / Ort: 14.03.2013, GUV Oldenburg, Verwaltungsgebäude

Seminarbeschreibungen

Schulwegtrainer – Vorstellung des Schülerheftes für die Klassen 1 und 2

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

Grundschüler der Klassen 1 und 2 darauf vorzubereiten, ihren Schulweg selbstständig zu meistern, ist Ziel des „Schulwegtrainers“. Der Schulwegtrainer wurde von der Behörde für Schule und Berufsbildung in Hamburg in Zusammenarbeit mit der UK Nord entwickelt und steht ab sofort auch für interessierte Grundschulen in Bremen und Bremerhaven zur Verfügung.

Zielgruppe: Lehrer/-innen der Klassen 1 und 2, Kontaktpolizisten

Referenten: Gunter Bleyer, Behörde für Schule und Berufsbildung (Hamburg); Kristina Bollhorst, UK Bremen

Termin / Ort: 09.04.2013, UK Bremen

Wartung und Pflege von naturnahen Außenanlagen

Veranstalter: Braunschweiger GUV

Ziele / Inhalt:

- Warum ein Gelände naturnah gestalten?
- Wer muss/soll involviert werden?
- Welche Pflanzen sind für welche Spielmöglichkeiten empfehlenswert und können eingesetzt werden? Welche sind verboten?
- Grundsätze des naturnahen Gartenbaus (Bodenarten, Bauten, Baustoffe, Pflanzen, Pflegegrundsätze und -zeitpunkte)

Zielgruppe: Mitarbeiter von Bauhöfen, Hausmeister, Erzieher/-innen und Lehrer/-innen

Referenten: Rosemarie Gemba, Fachberaterin für Naturerlebnisräume; Harald Klene, Braunschweiger GUV

Termin / Ort: 21.03.2013, Lengede

Gesunde Innenraumarbeitsplätze

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

Die Teilnehmer sollen eine einfache und praxisnahe Hilfestellung bei der Beurteilung des Raumklimas erhalten. Ziel ist dabei auch das Erkennen, Beseitigen bzw. Verringern raumklimatischer Probleme. Die Teilnehmer sollen darüber hinaus in die Lage versetzt werden, zu entscheiden, ob sie das Problem selbst lösen können oder fachliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

Zielgruppe: Führungskräfte, Betriebsärzte, Sicherheitsfachkräfte, Personal- und Betriebsräte, Sicherheitsbeauftragte

Referent: Kurt Hülsen, GUV Oldenburg

Termin / Ort: 16.04.2013, Landkreis Oldenburg, Wildeshausen

Fü(h)r mich gesund – Gesundheitsfördernde Führung

Veranstalter: Braunschweiger GUV

Ziele / Inhalt:

- Basiswissen Gesundheit
- Zusammenhang von Führung und Gesundheit (Einflussmöglichkeiten der Führungskräfte, Gesundheit der Führungskraft als Basis)
- Methoden und Instrumente
- Gesundheitsfördernde Führung in der Praxis

Zielgruppe: Führungskräfte mit Personalverantwortung

Referentin: Mareike Kirsch, Braunschweiger GUV

Termin / Ort: 16.04.2013, Braunschweig

Ein spezielles Führungsseminar für KiTa-Leitungen findet am 18.04.2013 statt

KiTa-Leitung – verantwortlich für alles?

Veranstalter: Braunschweiger GUV

Ziele / Inhalt:

- Überblick über relevante gesetzliche Regelungen
- Verantwortung für die Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Die perfekte Unfallanzeige, schnell und präzise geschrieben
- Übungen an Beispielen aus der Praxis
- Sicherheits-Check der KiTa, Anregungen für Ihren Rundgang

Zielgruppe: Leiter/-innen von Kindertageseinrichtungen

Referentin: Britta Theissen, Braunschweiger GUV

Termin / Ort: 17.04.2013, Braunschweig

Zeitlich und inhaltlich gut kombinierbar mit dem Seminar „Fü(h)r mich gesund – Gesundheitsfördernde Führung in Kitas“ am 18.04.2013

Fü(h)r mich gesund – Gesundheitsfördernde Führung in Kitas

Veranstalter: Braunschweiger GUV

Ziele / Inhalt:

- Basiswissen Gesundheit
- Zusammenhang von Führung und Gesundheit (Einflussmöglichkeiten der Führungskräfte, Gesundheit der Führungskraft als Basis)
- Methoden und Instrumente
- Gesundheitsfördernde Führung in der Praxis

Zielgruppe: Leiter/-innen von Kindertageseinrichtungen

Referentin: Mareike Kirsch, Braunschweiger GUV

Termin / Ort: 18.04.2013, Braunschweig

Zeitlich und inhaltlich gut kombinierbar mit dem Seminar „KiTa-Leitung – verantwortlich für alles?“ am 17.04.2013

Seminarbeschreibungen

Mit Sicherheit mehr spielen – Spielplätze in Kindergärten und Schulen

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

Vielfältig und attraktiv gestaltete Spiel-
flächen fördern Wahrnehmung, Moto-
rik und Koordination der Kinder und
leisten damit einen wichtigen Beitrag
für deren körperliche, geistige und
seelische Entwicklung. Neben dem
Spielwert ist auch der Sicherheits-
aspekt bei den Außenspielflächen und
Spielplatzgeräten von Bedeutung.

Zielgruppe: Kita-Leitungen,
Erzieher/-innen, Lehrkräfte, Haus-
meister und Sicherheitsbeauftragte

Referenten: Erika Brodbeck, Spiel-
LandschaftStadt e.V.; Christoph
Wach, UK Bremen

Termin / Ort: 17.04.2013, Ev. St.
Matthäus-Gemeinde, 28259 Bremen

Sicherheitstechnische Anfor- derungen an Spielplätze

Veranstalter: Braunschweigischer
GUV

Ziele / Inhalt:

- Anforderungen an Spielplatzflächen
- Sicherheitstechnische Anforderun-
gen an Spielgeräte, Europäische
Normen
- Skateranlagen
- Sicherheitsaspekte bei der
Gestaltung naturnaher Spielplätze
- Umgestaltung von Schulhöfen
- Kontrolle von Spielgeräten

Zielgruppe: Hausmeister, die Spiel-
geräte mitbetreuen, Mitarbeiter von
Bauhöfen

Referent: Harald Klene,
Braunschweigischer GUV

Termin / Ort: 07.05.2013,
Braunschweig

Vermeiden von Wegeunfällen

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

Mit dem Seminar sollen die Teilnehmer
für das Thema „Wegeunfälle“ und die
ursächlichen Faktoren sensibilisiert
werden. Es werden Wissen und Tech-
niken vermittelt, um Beiträge zur Prä-
vention von Wegeunfällen zu leisten,
die z. B. in Unterweisungen eingesetzt
werden können.

Zielgruppe: Führungskräfte, Sicher-
heitsfachkräfte, Personalräte

Referenten:

Jürgen Walter, Dipl.-Psych.,
Beratungsgesellschaft Düsseldorf;
Kurt Hülsen, GUV Oldenburg

Termin / Ort: 14.05.2013,
GUV Oldenburg, Verwaltungsgebäude

Sicherer Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Rechtliche Grundlagen im Umgang
mit Holzbearbeitungsmaschinen
- Arbeiten an Standardholzbearbei-
tungsmaschinen wie Kreissägen,
Bandsägen, Tischbohrmaschinen
- Auswahl und Einsatz von Werk-
zeugen und Vorrichtungen
- Unfallschwerpunkte und gefährliche
Arbeiten
- Empfehlungen für ein Vorgehen bei
der Revision

Zielgruppe: Lehrer, Hausmeister

Referenten:

Jörg Reim, Bernd Kleinschmidt,
LFI Bremerhaven;
Volker Grafelmann, UK Bremen

Termin / Ort: 16. - 17.05.2013,
Heinrich-Heine-Schule, Bremerhaven,
halbtägig

Integration der psychischen Belastungen in die Gefähr- dungsbeurteilung

Veranstalter: Braunschweigischer
GUV

Ziele / Inhalt:

- Was sind psychische Belastungen
bei der Arbeit?
- Instrumente zum Ermitteln von
psychischen Belastungen
- Schritte in einem Projekt zur
Gefährdungsbeurteilung
- Maßnahmen zur Reduzierung von
psychischen Belastungen
- Beteiligte Akteure bei der Gefähr-
dungsbeurteilung

Zielgruppe: Fachkräfte für Arbeits-
sicherheit, Mitarbeiter aus dem Perso-
nalamt, Personalräte und Führungs-
kräfte

Referenten: Matthias Holm, Institut
für Gesundheitsförderung und Perso-
nalentwicklung; Harald Klene, Braun-
schweigischer GUV

Termin / Ort: 23.05.2013,
Braunschweig

Sicher und gesund am Bild- schirmarbeitsplatz – Gesund und erfolgreich arbeiten

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

Die Teilnehmer erhalten Informationen
über die gesetzlichen Grundlagen der
Bildschirmarbeit. Zur Vorbeugung
gesundheitlicher Beschwerden wer-
den räumliche und ergonomische
Anforderungen an einen Bildschir-
marbeitsplatz anhand von Beispielen
aus der Praxis dargestellt.

Zielgruppe: Vorgesetzte, Personal-
und Betriebsräte sowie Beschäftigte
an Bildschirmarbeitsplätzen

Referenten:

Dipl.-Sozialpädagogin Ute Seemann,
Betriebsarztzentrum Bremen;
Kurt Hülsen, GUV Oldenburg

Termin / Ort: 30.05.2013,
Kurzentrum, Bad Zwischenahn

Seminarbeschreibungen

Bauliche Anforderungen an Kindertagesstätten und Schulen

Veranstalter: Braunschweiger GUV

Ziele / Inhalt:

- Aktuelle Rechtsgrundlagen (GUV-V S1 „Schulen“, GUV-V S2 „Kindertageseinrichtungen“, GUV-SR S2 Regel „Kindertageseinrichtungen“)
- Bauliche Anforderungen an Krippen, Kindertagesstätten, Schulen, Sporthallen
- Umsetzungsbeispiele aus der Praxis

Zielgruppe: Verantwortliche der Baulastträger, Architekten

Referenten:

Harald Klene, Britta Theissen, Braunschweiger GUV

Termin / Ort: 30.05.2013, Braunschweig, halbtägig

Führungsverantwortung im Arbeitsschutz

Veranstalter: Braunschweiger GUV

Ziele / Inhalt:

- Verantwortung (rechtliche Grundlagen, rechtliche Konsequenzen)
- Innerbetriebliche Organisation im Arbeitsschutz
- Delegation und Pflichtenübertragung
- Gefährdungsbeurteilung
- Unterweisung

Zielgruppe: Bürgermeister, Hauptverwaltungsbeamte, Geschäftsführer, Führungskräfte

Referent: Harald Klene, Braunschweiger GUV

Termin / Ort: 06.06.2013, Braunschweig, halbtägig

Sicherheit und Gesundheit in Kindertageseinrichtungen

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Gesetzliche Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Versicherungs- und haftungsrechtliche Fragen
- Aufsicht und Verantwortung
- Bau und Ausrüstung von Kindertageseinrichtungen
- Gestaltung von Außenbereichen (Spielgeräte)

Zielgruppe: Erzieher/-innen aus Kindertageseinrichtungen

Referent: Kurt Hülsen, GUV Oldenburg

Termin / Ort: 18.06.2013, Ausbildungszentrum Varel

Befähigte Person zur Prüfung von Leitern, Tritten und Fahrgerüsten

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Bedeutung und Stellung der befähigten Person
- Leiterarten
- Normen und Vorschriften
- Sicherheitsgerechter Umgang
- Bestimmungsgemäße Verwendung
- Regelmäßige Prüfung
- Fachgerechte Reparaturen
- Reparaturmöglichkeiten

Zielgruppe: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Hausmeister, Wartungs- und Instandhaltungspersonal

Referent:

Dirk Pargmann, GUV Oldenburg

Termin / Ort: 20.06.2013, Ausbildungszentrum Varel

Arbeits- und Gesundheitsschutz in Werkstätten von Berufsschulen

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Regelwerk des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Arbeitsschutzorganisation
- Gefährdungen durch Gefahrstoffe und physikalische Einwirkungen
- Arbeiten an Werkzeug- und Holzbearbeitungsmaschinen
- Persönliche Schutzausrüstung
- Gefährdungs-/Belastungsanalyse in Werkstattbereichen
- Unfälle und Berufskrankheiten
- Arbeitsmedizin im Betrieb

Zielgruppe:

Beschäftigte, Vorgesetzte, Lehrer /-innen, Werkmeister, Fachkräfte

Seminarleitung:

Ralf Wagenfeld, UK Bremen

Termin / Ort: 29. - 30.05.2013, Seefeld

Gesund und sicher in der Schule

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Rechtsgrundlagen des Arbeitsschutzes
- Innerbetriebliche Organisation des Arbeitsschutzes
- Aufgaben, Rechte und Pflichten der Sicherheitsbeauftragten
- Aufgaben und Leistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung
- Bau und Ausrüstung von Schulen
- Außenanlagen und Spielgeräte
- Sporthallen und Sportgeräte
- Praktische Unfallverhütung

Zielgruppe: Lehrkräfte, Hausmeister und Sicherheitsbeauftragte

Referentin: Christiane Meenen, UK Bremen

Termin / Ort: nach Absprache, Bremen

Impressum

Herausgeber:

**Braunschweiger
Gemeinde-
Unfallversicherungsverband**

Berliner Platz 1c
38102 Braunschweig
Telefon 0531 27374-0
Fax 0531 27374-30
www.bs-guv.de
E-Mail:
info@bs-guv.de

v.i.S.d.P.: Detlev Hoheisel

**Gemeinde-Unfall-
versicherungsverband
Oldenburg**

Gartenstraße 9
26122 Oldenburg
Telefon 0441 77909-0
Fax 0441 77909-50
www.guv-oldenburg.de
E-Mail:
info@guv-oldenburg.de

v.i.S.d.P.: Michael May

**Unfallkasse
Freie Hansestadt
Bremen**

Konsul-Smidt-Straße 76a
28217 Bremen
Telefon 0421 35012-0
Fax 0421 35012-14
www.unfallkasse.bremen.de
E-Mail:
office@unfallkasse.bremen.de

v.i.S.d.P.: Sven Broska

**Feuerwehr-
Unfallkasse
Niedersachsen**

Bertastraße 5
30159 Hannover
Telefon 0511 9895-431
Fax 0511 9895-433
www.fuk.de
E-Mail:
info@fuk.de

v.i.S.d.P.: Thomas Wittschurky

Anmeldeinformation: Die Kosten für die Seminare tragen die für Sie zuständigen Träger.

Seminaranmeldung

Seminare 2013

Bitte melden Sie sich bei dem jeweilig für das Seminar zuständigen Unfallversicherungsträger an.
Weiterführende Informationen zu den Seminarinhalten und zur Anmeldung finden Sie auf den Internetseiten der für Sie zuständigen Träger.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Ich melde mich hiermit für folgendes Seminar verbindlich an:

Seminarbezeichnung: _____

Termin: _____

Name: _____

Telefon: _____

Beruf / Tätigkeit: _____

Funktion: _____

Unterschrift des Seminarteilnehmers: _____

Dienstanschrift des Teilnehmers für die Rückantwort:

Dienststelle / Betrieb: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Datum, Unterschrift des Vorgesetzten: _____